

Nachklang

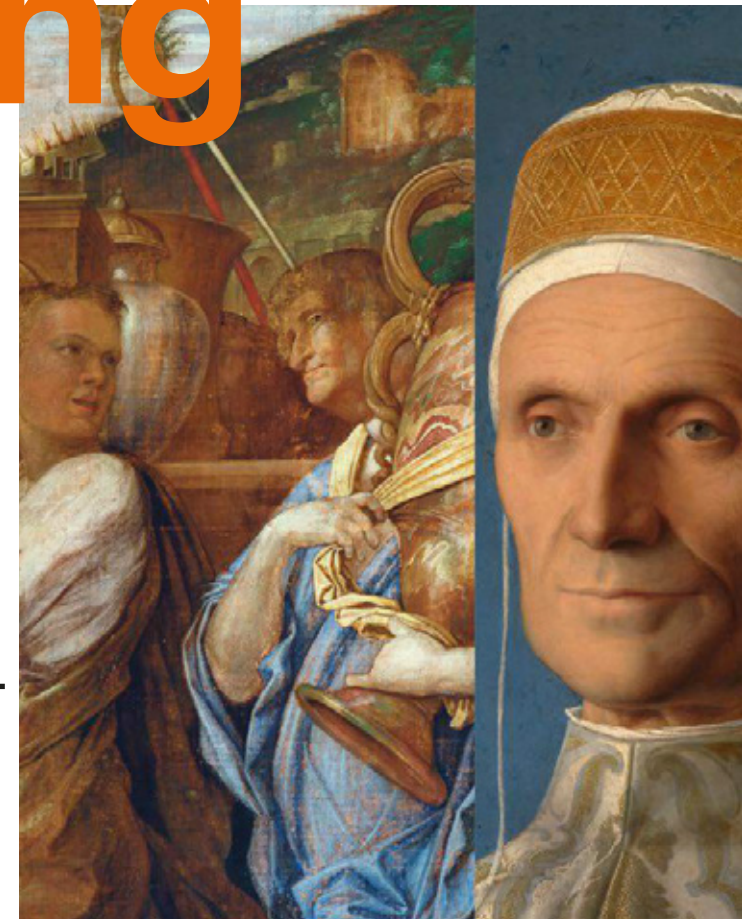
Konzertreihe
für Alte Musik

Dieses Konzert wird ab
20.03 Uhr im Programm
von Deutschlandfunk
Kultur live und bundes-
weit gesendet.

Bitte schalten Sie die
Handys aus.

1. März 2019,
20.00 Uhr

Botticellisaal der
Gemäldegalerie
der Staatlichen Museen
zu Berlin



,seltzam art, verkärth, auf frembd manier’*

Klingende Allegorien zwischen Andrea Mantegna
und Giovanni Bellini

Der Körper des Heiligen Sebastian

O sancte Sebastiane

O beate Sebastiane

Guillaume Du Fay

O beate Sebastiane

Johannes Martini

O beate Sebastiane

Gaspar van Weerbeke

Der Körper Christi

Inkarnation

Refove unice

Guillaume Du Fay

Kontrafaktur des Chansons Par le regart

Text: Notker Balbulus

Cum jubili d’amore

Innocentius Dammonis

veröffentlicht in Petrucci, Laude Libro Primo, Venedig 1508

Text: Leonardo Giustiniani

Passion

Anima benedeta

anonym

Venedig, Biblioteca nazionale marciana, Ms. ital. IX, 145; 7554

O vos homines qui transite in pena

Pere Oriola

Zusammenstellung eines Karfreitag-Responsatoriums,

Codex Montecassino 871

Einswerdung

Poi che t’hebi nel core

Alexander Agricola, Josquin Desprez, Johannes Martini,

Heinrich Isaac u. a.

Lauda-Kontrafaktur über ‚Fortuna Desperata‘

Text: Francesco d’Albizo

Moderation und Gespräch mit
Michael Eissenhauer, Generaldirektor
der Staatlichen Museen zu Berlin:
Olaf Wilhelmer

Der Körper der Maria Magdalena und der Jungfrau Maria

Gaudeamus omnes

Alexander Agricola

Madre che festi colui che te fece

Innocentius Dammonis

veröffentlicht in Petrucci, Laude Libro Primo, Venedig 1508

Text: Leonardo Giustiniani

Madre che festi colui che te fece

anonym, Johannes Martini, Johannes Ghiselin, Jean Japart,

Heinrich Isaac und Crispinus van Stappen

Lauda Kontrafaktur über J’ay pris amours

O Diva Stella

anonym, John Bedyngham

Lauda-Kontrafaktur über O rosa bella

Vergine bella che del sol vestita

Guillaume Du Fay

Text: Francesco Petrarca

Vergine bella che del sol vestita

Bartolomeo Tromboncino

Text: Francesco Petrarca

Der todgeweihte Körper

Dulces exuviae (Didos Lamento)

Johannes Ghiselin, Alexander Agricola

Text: Vergil, Aeneid (Buch IV, 651–660)

Morte che fay

Heinrich Isaac

Ms. Paris Res.Vm 676

Text: Serafino Aquilano

Cum defecerint ligna

Alexander Agricola, Johannes Ghiselin Jean Japart u. a.

Lauda-Kontrafaktur über De tous biens playne

Text: Bibel

L’eure est venue/ Circumdederunt me gemitus mortis

Alexander Agricola

*Titel nimmt Bezug auf
Ulrich Bärtels Beschreibung von
Alexander Agricola (1536)

Graindelavoix

Anne-Kathryn Olsen, Sopran

Carine Tinney, Sopran

Albert Riera, Tenor

Andrés Miravete, Tenor

Marius Peterson, Tenor

Arnout Malfliet, Bass

Anna Danilevskaia, Viola d'arco

Floris de Rycker, Laute

Bor Zuljan, Laute

Lukas Henning, Laute, Viola da mano

Leitung: Björn Schmelzer

© Koen Broos



Der Schlüssel zu diesem Konzert besteht in der dialektischen Spannung zwischen Mantegna und Bellini. Man könnte sie in ihrer hervorstechendsten Dimension vielleicht umschreiben als Entwicklung der italienischen Malerei von einer epischen und eher statischen Darstellung hin zu einer mehr atmosphärischen und affektiv ausgerichteten Malweise, vom Gemälde mit einem klar definierten Subjekt oder einer konkreten Geschichte hin zur Malerei mit stärker hermetischem Charakter, der teilweise sogar in esoterische Bereiche abdriftet. Letztere Werke, wir können sie Andachtsbilder nennen, lösen ein Gespräch zwischen Werk und Betrachter aus, verführen zu Interpretationen. Und genau dieses ihnen innewohnende Potential ist der Grund dafür, dass sie außerhalb ihres historischen Kontextes überleben konnten und uns heutzutage immernoch ansprechen, und sei es, auf eine uns rätselhafte Art und Weise.

Diese ästhetische Grundspannung zwischen den beiden Renaissancemalern lässt sich durchaus auch auf klanglicher Ebene nachbilden. Beispielsweise hat der damals in Italien überaus anerkannte flämische Komponist Alexander Agricola die relativ simplen und homophonen Strukturen alter italienischer Liedweisen („Fortuna desperata“) aufgebrochen und in komplizierte Strukturen mitsamt Eruptionen und Momenten der Ekstase umgewandelt. Das heutige Konzertprogramm führt immer wieder die individuelle Umsetzung von gleichartigen Vorlagen und Modellen jener Zeit vor, sie fällt in Analogie zu den beiden herausragenden Malern der Renaissance mal schlichter aus, mal polyphoner. Und der Verschiedenartigkeit wie Mantegna, Bellini und Zeitgenossen beispielsweise Körper malten („Heiliger Sebastian“) und in den jeweiligen Bildhintergrund einbetteten, steht in unserem Konzert die Verschiedenartigkeit des Klanges thematisch gleicher oder ähnlicher Vertonungen („O beate Sebastiane“) jener Zeit gegenüber, oft übrigens vom Ensemble Graindelavoix attacca aneinandergereiht oder miteinander verwoben.

Björn Schmelzer



© Koen Broos

Mit Unterstützung
der Regierung Flanderns



In Kooperation mit



Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz